NACHRICHTEN

K. Ö. ST. V.

LEOPOLDINA

GÄNSERNDORF

DEZ 73

DEZEMBER 1973

Liebe BbBb!

Es ist schon allerhöchste Zeit, daß wieder einmal eine Ausgabe der L-Nachrichten erscheint. Seit dem Gründungskommers unseres Leopoldina Damenzirkels hatte die MKS einen dicken Strichdurch unseren Veranstaltungskalender gemacht. Sowohl der Pfingstkommers als auch unsere traditionelle Maturakneipe fiel der Seuche zum Opfer. Fast hatte es auch den Anschein, als müßte sogar der 31. Pennälertag abgesagt werden. All das wäre noch lange kein Grund gewesen, die Semesterschlußausgabe unserer Verbindungszeitung nicht herauszugeben. Sie sollte in der letzten Juniwoche erscheinen. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Unser ambitionierter Chefredakteur Werner Putz v. Mentor war leider gezwungen, seine Funktion aus verständlichen Gründen zurückzulegen. Die Kartellarbeit, sein Studium und seine Arbeit als Chefredakteur waren nicht mehr gut auf einen Nenner zu bringen. Da auch die Heimatorte einiger Bundesbrüder gesperrt waren, fehlten noch manche Artikel.... Mit einem Wort, es wollte nichts Richtiges werden. Das ganze klingt wie eine Ausrede - vielleicht ist es auch eine - aber ich hoffe, Ihr könnt uns noch einmal verzeihen.

Nun ist es endlich soweit, die neue Nummer der LN ist da. Weil es ja doch einige interessieren wird, haben wir auch das nicht mehr ganz so aktuelle Thema "Pennälertag 1973" und den Gründungskommers des Damenzirkels in diese Nummer hineingenommen. Das Redaktionsteam mit unserem neuen Chefredakteur Rainer Reckendorfer v. Spiritus hat sich bemüht, die LN so interessant als möglich zu gestalten. Wir hoffen, daß sie nichts an ihrer Qualität aus der Mentor - Ära einbüßen mögen. Mit bundesbrüderlichem Gruß, Euer

++++++++++++++++++++++++ Norbert Pallan v. Ulk x^2 (FM) ++++++++

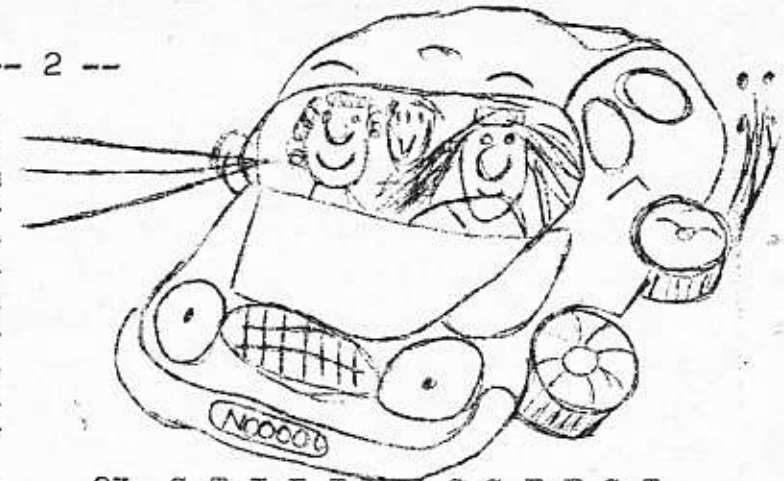
Ein Blick zurück

Im Jahre 68 wurde dem Dahinsiechen der Leopoldina ein Ende dadurch gesetzt, daß Karl Schultes v. Charly und Herbert Staniek v. Hildebrand gemeinsam mit Roland Grabner v. Cäsar die Aufbauarbeit in die Hand nahmen und in kürzester Zeit eine Schar ambitionierter Mittelschüler um sich scharten - damals ging es um keine politischen Aspekte und keine publizistischen Unternehmungen - Charly und seine Mannen hatten nur eines im Sinne, die LGF zu festigen und sie vor einem Absacken ins Nirwana allen Vergänglichen zu bewahren. Die Burschen aus jener Zeit sind Rogiomontanus, Curtis,

Klettermaxe , Jack the Ripper, Nobby, Bacchus , Hektor , Mentor, CaesarII, Samson, Sallust, Graham Greene, Freddo, Augustulus, Siegfried, Pollux,Cerberus,Brutus,Casanova, Genius, Rüdiger,Mufxi,Maximilian, Jason, Supperl, Cassius und Beppo.Diese Peroide wird allgemein als erste Ära des Aufbaus bezeichnet, die den nachfolgenden Generationen ein gesundes Arbeitsfeld hinterließen.

Als sich Charly, Hildebrand und Beppo von den Aktivitäten zurückzogen , folgten Jack, Graha m Greene, Curtis und Mentor in die Funktionen nach. Mentor übernahm damals die LN, Curtis den xxxx, und Jack den x. Dieses Team war von vorneherein autoritär angehaucht-Jack im Charisma derer von Schultes, Curtis und Mentor als eigensinnig allseits bekannt. Das Triumvirat ließ sich um keinen Preis etwas von der AH-Schaft dreinreden, die auf einmal-lange hatte sie sich nicht gerührt-wieder auf Veranstaltungen erschien und mitreden wollte. Diese Zeit wurde geprägt von einem fastschon krankhaften Trieb des CHC alle jene, die nicht spurten,auszumerzen --die Aktivitas wurde um fast 1/3 vermindert. die 3 zeichneten sich durch eine wahre Reiee selust aus - Innsbruck wurde ein Wendepunkt in der Geschichte Leo poldinae. Wir redeten wieder-- oben mit und knüpften bande mit anderen Korporationen . Besonders Jack und Mentor waren auf fast allen Festen im Verband zu finden, begleitet von den AHAH Dr. Tillner und Phillip. IN dieser Zeit konsolidierte sich die LGF, auf den Nachwuchs wurdgerweniger geschaut . Im Kartell wurde man auf uns aufmerksam. Die nächste-- Zeit wurde wieder ruhiger, unter den Senioren Curtis und Ramses (vormals Graham Greene) wuchs unsere LGF zu einem Betrieb von 34 Aktiven an. Im Vorjahr hatten wir das 20. Stiftungsfest mit 230-Gästen gefeiert, das 21. feierten wir mit 30. Eine Periode des inneren Betriebes kennzeichnete die Szene, Mentor wurde zur Mitarbeit im Kartell berufen, der Phx Dr. Beinhofer zur Mitarbeit im NÖLV.

Fortsetzung auf Seite



23. S T I F T U N G S F E S T

Am 20. Oktober 1973 fand das-- das 23. Stiftungsfest der Leopol-- dina statt. Auch heuer hatten wir die Festmesse und den Festkommers wieder in Weikendorf organisiert.

Die Chargierten waren erst um 1/2 5 mit ihren Vorbereitungen für die Messe fertig, obwohl sich Bb Gunther Schultes v. Jack und Bb Stefan Potmesil v. Casanova mit ihren Boliden aufs äußerste bemühten , alle wichtigen Personen schnell hin und her zu befördern. Danach zeigte die Straße vom Gasthaus zur Kirche bemerkenswert viele schwarze Striche... .

VS Wilhelm Wenzl v. Willy zelebrierte die Messe, die auch auf Grund der acht Chargierten recht feierlich wirkte.

Sodann zogen wir von der Pfarrkirche zum Gasthof Schweng. Im Gleichschritt. Das heißt , fast im Gleichschritt. Als wir uns endlich auf das gleiche Links geeinigt hat ten, waren wir schon angekommen.

Es hatten sich bereits zahlrei-- che Personen eingefundenund warteten nur noch auf den Einzugder Chargierten. Die ließen dann auch nicht mehr lange auf sich warten und eröffneten den Festkommers.

Nach dem ersten Allgemeinen begrüßte der hohe x alle Erschienenen und insbesondere die Vertreter anderer Verbindungen, die gekommen waren.

Im Lauf des Kommerse wurden Johann Karl v. Ursus und Walter Klug v. Apöllo geburscht. Gerald Heitzenberger v. D'artagnon wurde als Verkehrsaktiver aufgenommen.

Um ca. 19Uhr war das officium ex und einem gemütlichen inofficiu m stand nichts mehr im Wege.

-spiritus-

FÜR UNWISSENDE

In In Kärnten - so Borussen-Echo - soll es Kunterbunt rumgehen , Mitglieder der BABENBERG Klagenfurt sollen ausgetreten sein und eine Eppenstein Klagft. gegründet haben. Initiator dieser Trennung sollKb Georg Michael TRAAR v. Bassussein, der einen harten Kleinkrieg(partisanenmäßig) gegen den Landesvors. Kb Alois Kaufmann v. Loki(BBK) austrägt. Letzten Meldungen nach soll man in der Kärntner MKV Society sehr erbost gewesen sein, daß das BO-E und auch einige andere MKV-Blätter über diese Causa berichteten, was verständlich scheint. Hoffen wir, daß sich daw Ganze zu aller Zufriedenheit klärt.

+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x+x +x+x+x+x+

Ausspruch des x Ulk:"Beiuuns in der Leopoldina gibt es keine HERREN!" (Bb Mentor wollte wenigstens e i n m a l von xxxRahim mit"Herr" an--gesprochen werddn,was ihm unser hoher x jedoch verwehrte.Sei's drum.)

++ ++++++++++++

Lieber Mentor!

Du hast nun Dein Amt als Chefredakteur beim letzten BCC endgültig zurückgelegt. Es tut mir - und vielen anderen - wirklich leid.

Wir haben Deine journalistischen Fähigkeiten und die Art, wie Du die Nachrichten führtest, immer geschätzt. Auch durch Dein Wirken im [illegible] hattest Du in überregionale Geschehen Einblick und konntest umfangreiche Information anbieten.

So waren die LN immer aktuell, interessant und unterhaltsam.Etwas, das sich ja viele Zeitschriften zum Ziel setzen. Dir ist es gelungen, dieses Ziel zu erreichen. Daß diese Arbeit auch mit persönlichen Opfern verbunden war, ist mir klar... . Ich glaube aber trotzdem, daß Du es gern getan hast, und wir danken Dir dafür.

Du hinterläßt mir gesunde LN, und ich werde danach trachten,sie in [illegible] aller Sinne weiterzuführen.

- r. reckendorfer v. spiritus -

±±

:"Bitte erinnern Sie mich daran, daß ich zu dieser Besprechung a am 20. Juni gehe", sagte der Professor zu seiner Sekretärin." Sie ist sehr [illegible]."

" Aber das war doch vorgestern" , erwiderte sie verwundert.

"Wie dumm!" rief der Professor . "Dann habe ich sie versäumt."

"Aber nein", sagte sie. " Sie waren dort."

: Ein britischer Kreuzer beschattete im Atlantik einen sowjetischen Flottenverband . Nach einer Weile signalisierte eines der russischen Schiffe: "Sie fallen zurück. Versuchen Sie doch mal, Ihre Waschmaschinen dazuzuschalten."

Der Kreuzer antwortete:"Laufe mit Waschmaschinen , halte Antriebsturbinen in Reserve."

%%

Blick zurück

Die BbBb, die damals regierten, waren Ramses, Curtis, Klettermaxe und wiederum Jack. Es wurde im Ganzen wieder ruhiger. Die BbBb diogenes, Ulk, Rahim, Bacchus und Zarathustra und noch einige andere konnten gewonnen werden. Mit der Wahl von Ewald Müller v. Diogenes zum x(was er durch 3 Semester blieb) wurde die bisher erfolgreichste Ära seit der "Auferstehung" eingeleitet. Die LGF wurde aktiver denn je und schlagkräftiger denn je. Feste jagten sich, Veranstaltungen wurden wieder up. VS Willyarbeitete noch immer mit, wie seit der Zeit unter Charly Schultes-er trug einen Löwenanteil am Aufstieg der LGF und forderte nie Anerkennung. Die LGF-meisterhaft geführt durch das Trio Diogenes, Rahim, Bacchus entfaltete seine ganze Palette des Könnens und blühte auf -die die oben erwähnte goldene Ära war da. Als Mentor-in Tulln72 zum Kxxx gewählt - vom Bundesheer zurückkam, unterstützte er die Aktivitas nach besten Kräften und führte die Leop.- Nachrichten, die ein wenig vernachlässigt worden waren, zu neuen Höhen. Und dann schien es so, als würden sie übermütig werden, die jungen Leopoldinen - ein Projekt grassierte unter den Leuten und wurde durch Diogenes in die Tat umgesetzt - ein DAMENZIRKEL. Nach 7 Monaten Hin - und Herzagens griff man das Projekt neuerlich auf, und nach Sanktion durch den AHC wurde im Mai 73 durch den neuen x Ulk ein LDZ (Leopoldinedamenzirkel) gegründet.

Hoffen wir, daß es so weitergehe und die 3 monumentalen Worte " VIVAT CRESCAT FLOREAT " zutreffen mögen, auf eine gute Zukunft.

m-j-c-r

++++++++++++++++++++++++++++++++++

Sooft die Wissenschaft eine Entdeckung macht, reißt der Teufel sie an sich, während die Engel noch darüber debattieren, wie man sie am besten verwenden könnte.

r.d.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

31. PENNÄLERTAG in WELS

Der diesjährige Pennälertag fand also in Wels statt. Die Leopoldinen waren heuer mehr als zahlreich vertreten. Es nahmen teil die BbBb : Diogenes, Ulk, Bacchus, Polo, Ramses, Mentor, Tillchen, Rahim, Caesar, Ursus, Methusalem, Trilobit, Spiritus.

Wir kamen in Wels am Freitag abend an und zogen sogleich in unser Hotel. Es war dies die Jubiläumshalle des Welser Messegeländes. Diese ist sehr großzügig angelegt, sodaß im Erdgeschoß spielend 400 Betten Platz hatten. Der Gemeinschaftssinn wurde sehr gefördert, wenn man bedenkt, daß jeder 399 Zimmernachbarn hatte.

Nachdem wir uns einquartiert hatten, machten wir die ersten Erkundungsgänge durch Weks, wobei wir auch das dortige Bier ausprobierten. Als wir dann am späten Abend zu unserer Unterkunft zurückgekehrt waren, liefen noch ca. 5 Radios, ein paar Leute spielten Gitarre, einige aßen, andere schliefen. Um 2 Uhr nachts liefen nur noch 4 Radios. Da nun auch Leopoldinen einmal müde werden, beschlossen wir, ins Obergeschoß zu ziehen. Was wir denn auch taten.

Am nächsten Morgen bekamen wir das Frühstück bis ins Zimmer geliefert. Wenn nun das Bett etwas ungünstig stand, so hatte man trotzdemm noch lange Anreisewege zum Tee und zwei Krapfen.

Am Samstag fanden dann verschiedene Arbeitsgespräche statt. Besonders interessant die Kartellversammlung, wo uns die Bedeutung des MKV so richtig bewußt wurde.

An diesem Abend fand auch der Begrüßungsabend in der Moritz-Etzold - Halle statt. Ebenfalls an diesem Abend gaben die Golden Earing ein Konzert in der Halle neben uns, dem wir noch zu später Stunde lauschen konnten.

Dann folgte der Samstag mit der Kartellfestmesse. Auf Grund des schlechten Wetters wurde sie vom päpstlichen Nuntius Exz. O. Rossi in der Stadthalle gehalten.

Der vorgesehene Festzug mußte leider auch ausfallen. Am Nachmittag fanden Ausflüge mit Autobussen statt, z. B. nach Kremsmünster. Wir aber besichtigten Wels. Dabei stießen wir auf das Gasthaus zur "Deutschen-Eiche" , wo es uns sehr behagte. Einige BbBb zahlten hier beim Bierdippeln ihre ersten Doppler.

Am nächsten Morgen, Tag der Abreise, fand, wieder in der Nebenhalle ein Basketballmatch statt, Mounier Wels - UBSC Wienerberg(UBSC siegte überragend, so Bb Diogenes). Bb Spiritus wird dieses Ereignis nicht vergessen. Die sanitären Anlagen lagen nämlich ebenfalls in der bewußten Halle. Als er von der Morgentoilette zurückkam, fand er sich in Unterhosen und mit Zahnbecher inmitten der zahlreichen Besucher wieder. Der rettende Durchgang zu unserer Halle war versperrt. Erst nach längerem Bitten wurde ihm sein Wunsch auf Durchlaß gewährt... .

Gegen 12 Uhr marschierten wir, mit Taschen und Koffern beladen , einige Kilometer durch halb Wels zum Bahnhof. Ein Gewaltmarsch, bei dem wir einige unserer Sünden abbüßten. Nach ca. 4 Stunden Fahrt kamen wir in Gänserndorf an. Wieder zu Hause wußte, glaube ich, jeder um den Wert eines solchen Treffens.

- l'alcool -

++

HÖHEPUNKT der Semesterantrittskneipe war der Ausklang im Hause unserer Couleurdame RENATE. Bei Obstler und Liptauerbrot (Bb Diogenes:"Der ist gut, da ist viel Knoblauch drin !") störte nur das traurige Gesicht von Bb Jack recte Gunther Schultes, der reinen Apfelsaft trinken mußte (Er war als Chauffeur eingesetzt). Anlaß für dieses Nachfeiern war das mutige Verhalten von Bb Diogenes, der sich selbst eingeladen hatte und einige mitschleppen konnte.(Ramses, Tulli, Frl. Tutschek, Jack und natürlich Mentor-er trank am meisten vom Obstler). Nach der Besichtigung der hauseigenen Goldfische derer von Dička stellte man fest, daß es auch schmutzige goldfische gäbe, denn einer war braun.

o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o+o

Unsere BbBb Kxxx Werner A. PUTZ und AH Gunther SCHULTES haben am 6.9.73 das Band der KÖStV. "Guelfia Wien" bekommen. Wir gratulieren ihnen dazu recht herzlich!

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo

Der Jugend wird oft der Vorwurf gemacht, sie glaube, daß die Welt mit ihr erst anfange. Aber das Alter glaubt noch öfter , daß mit ihm die Welt aufhöre. f.h.

.o.oo.ooo.oooo.ooooo.oooooo.ooooooo.oooooooo.ooooooooo.oooooooooo.....

GEDANKEN ÜBER MITBESTIMMUNG UND MITSPRACHERECHT IN DER SCHULE

(Letzte Folge) von Fb. Dr. Wolfgang Salaschek

Jegliche Beeinflussung der Unterrichtsgestaltung setzt aber , wie gesagt, eines voraus: den sachlich interessierten Schüler. Wer sich indifferent verhält, wohl gar nur aus Gründen besseren späteren Fortkommens das Reifezeugnis ersitzen will, der hat die allergeringste Berechtigung, sich über das Thema Mitsprache zu verbreiten. Der ideale Pädagoge erfordert dementsprechend den idealen Schüler, ausgezeichnet durch Interesse und angemessenen Eifer. Beide Seiten müssen daher ihrem Idealbild nachzustreben trachten.

Schließlich Möglichkeiten der Mitgestaltung in allgemeinen Fragen: obenan steht wohl das Interesse einer objektiven Leistungsfindung . Diese ist juridisch gesehen ein Verwaltungsakt und unterliegt bereits heutzutage dem Instanzenzug bei Einsprüchen vom Landesschulrat über das Ministerium bis zum Verwaltungsgerichtshof. Es leuchtet ein, daß dies nur das allerletzte Mittel darstellen kann. Die Entscheidungen des guten Pädagogen sind jedenfalls getragen von Gerechtigkeit und Wohlwollen, dieses denen gegenüber, dieses verdienen. Er spricht sich mit den Schülern über Prüfungstermine und Stoffumfang einvernehmlich ab - denn dies ist das eigentliche Gebiet der Mitsprache durch die Lernenden bei der Leistungsfindung. Objektivität und Wohlwollen kann ohnedies niemand erzwingen; falls sie einmal in unzumutbarer Weise mangeln, dann kann ein ruhiges, sachliches Gespräch mit dem Ordinarius, Professor oder mit dem Direktor oft weitgehend klärend und berichtigend wirken.

Wenn weiters, wie vorgesehen, eine Entschuldigung durch den Schüler, der die allgemeine Schulpflicht erfüllt hat, selbst erfolgen kann (dies gilt für die 6. - 8. Klasse), trägt dies ebenfalls der oben genannten Forderung Rechnung, daß die Eigenverantwortlichkeit gefördert werden soll. Mißbräuche hätte dann der Schüler zu ungeteilter Hand selbst zu vertreten. In Eigenverantwortlichkeit durch die obersten Klassen könnte übrigens schon längst die Pausenaufsicht durchgeführt werden, wie ich mich dessen bersits aus meiner Gymnasialzeit erinnere.

Das Disziplinarrecht endlich soll nach dem neuen Schulunterrichtsgesetz eine direkte Mitsprache von Schülerseite bringen, vornehmlich, wenn es um den Ausschluß von der Anstalt geht - einedurch aus angebrachte Neuregelung! Seien wir froh, daß solche bedauerliche Disziplinarfälle hier in Gänserndorf absolute Ausnahme sind!

Überhaupt will ich an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums, was ihren Eifer, ihr Interesse und überhaupt ihr persönliches Wesen anlangt, das günstigste Zeugnis ausstellen; mir ist die Zusammenarbeit immer leicht und gut gefallen.

Ich kommen zum Schluß: Worauf mußalso die Mitgestaltung heutzutage und späterhin bei realistischer Sicht der Dinge berufen? Es geht um eine vorurteilsfreie, besser noch harmonische Zusammenarbeit von Pädagogen und Studierenden, die abgestuft den alters- und wissensmäßigen Gegebenheiten angepaßt ist . In Gesetzen und Verordnungen, so gut gemeint sie nur immer sein mögen, wird nie das ausschlaggebende Heil liegen können. Alle künftigen Entwicklungen im Mitspracherecht werden von diesen Grundsätzen ausgehen müssen , wenn sie zielführend sein sollen. Die noch geltende Schulordnung stammt aus der Zeit des autoritären Ständestaates(1937) und handelt nur von den Pflichten des Schülers . Verschiedene Entwürfe zum Schulunterrichtsgesetz haben das andere Extrem gezeigt und fast nur mehr von den Pflichten der Pädagogen die Rede sein lassen. Hier wie in so vielen anderen Problemen auch zeigt sich, daß offenbar nichts schwieriger zu finden ist, als der notwendige goldene Mittelweg, der beiden beteiligten Seiten gerecht zu werden versteht.

- ende -

Lieber Fb Salaschek,
herzlichen Dank für Deinen sehr interessanten Artikel . Ich glaube , wer jede Deiner Folgen gelesen hat, kann sich nun ein umfassendes Bild von Schülermitbestimmung u.s.w. machen.

Mein besonderer Dank gilt Dir, weil Du auch sonst reges Interesse an unserer Verbindung zeigst!

- spiritus -

++++++++++++++++++++++++++++++++

COLEURAUSFLUG nach KLOSTERNEUBURG

Am 15. November 1973 trafen wir uns um 8 Uhr in Hohenau und um 9 Uhr in Gänserndorf und fuhren mit einem Autobus nach Klosterneuburg. Der Feiertag anläßlich des Namenstages unseres Landespatrons Leopold lud ja förmlich dazu ein.

Auf Grund einiger Absagen standen jedem Teilnehmer ca. 2,7 Sitze zur Verfügung. Nun gut.

In Klosterneuburg angekommen , besuchten wir zuerst die Stiftskirche, wo gerade die hl. Messe gefeiert wurde.

Danach gings zum obligaten Fasslrutschen. Auf Grund der Überredungskunst unseres Bb Diogenes und unserer " Roten Kappln ",wie sich der Kassier ausdrückte,zahlten wir noch den Kinderpreis.

Da stand es also, das legendäre Faß, groß und duldsam.Wir Leopoldinen und auch unsere Couleurdamen zögerten nicht lange und wagten den Rutsch . Es ging alles gut. Nona... . Am Weg zur Weinkost konnten wir nicht widerstehen und ließen auch einiges Geld bei dem dort aufgestellten Miniprater zurück. Unser hoher x testete an einem der aufgestellten Boxapparate seine Kräfte. Wowir doch ohnehin alle wissen, wie stark er ist... ! Einige versuchten sich als Sonntagsfahrer beim Autodrom. Bis auf ein paar blaue Flecken schaute jedoch nichts heraus.

Da es inzwischen auch zu regnen begonnen hatte, beschlossen wir, die Weinkost aufzusuchen. Gesagt, getan, in 10 Minuten saßen wir alle an einem Tisch. Noch bevor Bb Bacchus seine Gitarre richtig in Schwung brachte, sah er schon in der nahenden Welser Stadtkapelle eine ernstzunehmende Konkurrenz. Nach dem ersten Marsch waren wir jedoch vollends beeindruckt von deren Können. Unsere Akklamationen konnten sich hören lassen ! Auch der Dirigent fand Wohlgefallen an uns, er lächelte recht freundlich zu uns her! Als er dann noch einige, uns gut bekannte Stücke spielen ließ, war die Zusammenarbeit perfekt. Zum Schluß sangen wir ebenso kräftig wie die Kapelle spielte. Das Volk war begeistert!!!!!!

Auf der Bühne war ein funkelnagelneues Auto zu sehen, das mit einer Portion Glück neben einigen anderen schönen Preisen zu gewinnen war. Wir einigten uns darauf, ein Los zum Preis von S 20,- zu erstehen. Bei der sofort eingeleiteten Sammelaktion kamen leider nur S 19,70 zustande. Durch die selbstlose Spende unserer Couleurdame RENATE von S 0,30 konnten wir unseren Plan doch noch ausführen. Man hat uns von unserem Gewinn bis heute nicht verständigt. Sei's drum.

Um ca. 4 Uhr, die Stimmung war immer noch im Steigen, brachen wir auf, um annähernd pünktlich die Landesvaterkneipesschlagen zu können. Diese fand dann in der Bude der Waltharia statt, die uns ihre Räumlichkeiten freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte. In einem sehr feierlichen Rahmen gedachten wir unseres Landesherrn.

Im inofficium wurden die Tische der Waltharia auf eine harte Probe gestellt, als sich nämlich die gesamte Corona eines Spieles wegen auf dieseleben begab. Sie hielten es wider Erwarten aus.

Wir danken hier der Waltharia, die uns ja ihre gesamte Bude zur Verfügung stellte und auch für Getränke sorgte. Herzlichen Dank!

Um ca. 10 Uhr traf der Autobus in Gänserndorf ein, um ca. 1/2 11Uhr in Hohenau. Einige Hohenauer Leopoldinen jedoch wollten das Ende des Tages noch nicht wahr haben und fanden auch einen feucht - fröhlichen Ausweg...

- l'alcool -

++

An unsere AhAh

Ein Problem in jeder Verbindung ist der Kontakt AhAh - Aktivitas . Ich glaube, daß hier eine Verbindungszeitschrift wertvolle Dienste leisten kann. Als Anleitung steht hiezu in einem Chargenbuch, man könne zum B. berichten, daß sich bei Bb N.Nachwuchs eingestellt hat und ihm dazu gratulieren. Nun können wir aber alle unsere Mitglieder nicht monatlich fragen, ob in ihrer Familie zufällig ein Sproß geboren wurde.

Ich bitte Euch also : S c h r e i b t uns, wenn Ihr irgendetwas Interessantes wißt; von der Ernennung des Bb zum.., von der Heirat des Bb, von der Geburt eines Stammhalters, u.s.w.

Ich bin überzeugt, daß solche Meldungen uns alle etwas näher bringen würden und bitte Euch sehr, einen Versuch in dieser Richtung zu unternehmen. Schon im voraus vielen Dank!

- spiritus -

oooooooooooo.oooooooooooo.oooooooooooo.oooooooooooo.oooooooooooo.ooooo

Der Durchschnittsleser erlebt die Welt so, wie sie ihm seine Zeitung vermittels großer und kleiner Schriftgrade ordnet. k. t.

Eine Verbindung stellt sich vor - W A L D M A R K H O R N

Die älteste Verbindung Niederösterreichs wurde am 11. Mai 1 9 0 4 gegründet. Ihre vier Gründungsburschen waren Postl, Alinger, Kases und Stamgelberger - Mittelschüler in Horn. Die Verbindung wurde unter Androhung des Schulausschlusses verboten. Es fanden aber trotzdem geheime Zusammenkünfte im Freien oder im Gasthaus "Schwarzer Adler" statt. Im Jahr 1906 wurde zur Deckung die CV Ferialis "Cuenring " gegründet und schon im 1909 bekam die Waldmark eine eigene Bude im Vereishaus. Im Jahr 1919 wurde die Korporation erlaubt , sie erlebte eine Blütezeit. 1921 kam die Altenburger "Thursia" zur "Waldmark". 1938 wurde die Verbindung durch den Stillhaltekommissär aufgelöst und schon 1946 wieder reaktiviert durch die AhAh Retzl und Wiesinger. 1954 feierte die Waldmark ihr 50. Stiftungsfest(500 Couleurstudenten umd 57 Chargierte) 1964 kamen zum 60. Stiftungsfest zwar nur 48 Chargierte, doch dafür waren 600 Couleurst. anwesend) 1964 entstanden Meinungsverschiedenheiten in der Verbindung, und es kam zur Gründung der "Academia Horn" 1970 war die Waldmark auf einem Tiefpunkt angelangt. Doch die letzten 4 aktiven Burschen bemühten such sehr um den Fortbestand der Verbindung und keilten noch rechtzeitig einige Füchse. Damit war der Tiepunkt überwunden. Von nun an erlebte die Verbindung einen Aufschwung. Die Bude wurde attraktiver gestaltet(neuer Ofen,Stereoanlage)

Heute umfaßt die Verbindung wieder 20 Aktive. Die ganze Zahle der alten Herren hat ihren Altherrenverband in Wien.

Auch die Zusammenarbeit mit den 3 Freundschaftsverbindungen Rugia Waidhofen, Austria Krems und Arminia Hollabrun wurde wieder intensiviert.

Vom 3. bis 5. Mai 1974 wird die Waldmark ihr 70. Stiftungsfest feiern und sie hofft, daß auch viele Mitglieder "Leopoldinae" dieses Jubel stiftungsfest besuchen werden!

Gerald Heitzenberger v. D'artagnon

oooooooooooooo.oooooooooooooo.oooooooooooooo.oooooooooooooo.oooooooooooooo.o

40 JAHRE MKV

Das Bestandsjubiläum unseres Verbandes beging man am 8. 9. 1973 in Klosterneuburg mit einem riesigen Festkommers.Spitzen d.Politik(Sinowatz, Maleta, Schleinzer, Hahn, Kohlmayr, Brösigke, Hanreich), der Gesellschaft und des Kirchenlebens (Nuntius Rossi) bildeten den traditionellen Aufputz für dieses Fest.

Leopoldina war mit vielen AhAh vertreten - an der Spitze der hohe Phx Dr. Beinhofer und viele andere. Die Festrede Hielt Kb Maleta. " ... Hütet Euch, blind Schlagwörtern zu glauben" ,war sein Apell andie

jungen MKVer, er verwies darauf, daß die Vorgänge im MKV unter anderen Vorzeichen auch bei den anderen vorkämen und warum sollten sie nurbei uns angeprangert werden.

Der VSM verteilte vor dem Festkommers Flugblätter mit Schmähwotten, die weggingen wie die warmen Semmeln, denn jeder MKVer sollte was zum Lachen haben. Ein Borusse war dem Wenen nahe:"Wenn die Leute das lesen, werden sie unsere Borussenecho(Das natürlich bei dieser Feier verteilt wurde) nicht mehr anschauen!"

Ein riesiges Fest war er, dieser Kommers - ca 1500 Farbenträger aus allen Bundesländern wareh anwesend, 160 Chargierte gaben dem Ganzen ein farbenfrohes Gepränge - ein Fest, für das es sich wahrlich gelohnt hat, zu arbeiten, war die allgemeine Meinung. Einziger Unzufriedener war Bb Mentor, denn der hatte einen Mordsschnupfen.

- mentor -

oooooooooooo.oooooooooooo.oooooooooo.oooooooooo.ooooooo.oooooo.ooooo.oooo

Gisi in allen Gassen

Einen eher angefressenen Eindruck machte Ex-Kartellbonze Raimund Lang v. Giselher in der letzten Nummer des BO-E. Hatte sich Gisi gedacht , seine erste Nummer der Borussenzeiting würde einen Beifallssturm im Lande ob und unter der Enns entfachen und jede Korporation würde zu ihm gekrochen kommen und ihn flehend bitten," Oh, lieber Giselher - führe uns aus dem Sumpftale heraus, in das uns Kaluza und dessen Sklaven ge führt haben-"WEIT GEFEHLT". Hatte Gisi doch auch versucht, ganz illegal wieder Kontakt mit den Kartellspitzen aufzunehmen und dabei eines seinerfeuchten Künstlerhändchen zu Kx Jurka gestreckt. Gisi mußte entsetzt einsehen, daß man nicht mehr auf jedes Wort von seinen Lippen achtet- daß man da- als er versucht, wieder up zu sein, ihn geflissentlich übersieht. Und nun kocht Giselhers zarte Seele - bissig versucht er alles, was da so über seine Couleurleber läuft, auf Kartellboß Kaluza abzuladen. Gewiß, auch ich bin kein Freund von Geheimtuerei und ein Wesen, wie Kaluzasans Tagesticht bringt, mag ich garnicht , aber einem erfolgreichen Filmstar verzeiht man viele seiner Allüren und warum sollten wir nicht auch zugeben, daß uns ein wenigerblasiert auf-- auftretender Kartellvorsitzender lieber gewesen wäre, aber über seine politischen Fähigkeiten gibt es gar keine Zweifel,ohne Kaluza könnten wir bestimmt nicht so große Töne von uns geben.

Giselher verwindet auf keinen Fall, daß er nicht mehr in der Neubaugasse regiert und so probiert er, mit dem bekannten Borussenecho Staub aufzuwirbeln - Staub, an dem er selbst noch wird husten müssen.

- alfie -

ooo.ooooo.oooooooooo.o.o.ooo.o.ooo.o.oo..ooo.oo.....o.ooooo..oo.oooo

Gründungskommers des Damenzirkels

Endlich ist es soweit - LGF hat einen Damenzirkel!Zahlreiche Aktive und eine große Schar AHAH - angeführt v. unserem hohen Phx Dr. Ernst Beinhofer v. Tillchen und Kxxx Werner A. Putz v. Mentor - fanden sich am 19 Mai 1973 im Gasthaus Koller ein, um der Gründung des "Leopoldina Damenzirkels" beizuwohnen. Die Professorenschaft des BG Gänserndorf wurde durch Fb. Dr. Wolfgang Salaschek und Prof. Kurt Früchtl repräsentiert.Unsere reizenden Gouleurdamen waren - ein bereits gewohntes Bild - stark vertreten.Einen Damenzirkel ins Leben zu rufen erscheintalso durchaus gerechtfertigt, da in letzter Zeit auf allen unseren Veranstaltungen ein starker Damenflor anwesend war. Als Zeichen der Mitgliedschaft zum LDZ erhielten die Damen ein weiß -grün - goldenes Sektband. Wir können mit Stolz darauf hinweisen,daß unser Damenzirkel zahlenmäßig schon recht stark ist. Ein weiterer Höhepunkt der Feier war die Verleihung des Ehrenbandes an Dr. Wolfgang Salaschekv. Livius,der ein häufiger Gast unserer Verbindungsveranstaltungen geworden ist.Auch wurde Leopoldina um ein Mitglied bereichert:Gerhard Götzinger fand Aufnahme in die Reihen unserer Füchse. Weiters mögen die Worte, die unser Phx Dr. Beihofer, unser lieber VS Erzb. KR Wilhelm Wenzl v. Willy, sowie "Neoehrenbandträger" Dr. Salaschek zum festlichen Anlaß sprachen , nicht unerwähnt bleiben.Im anschließenden inofficium fand die fröhliche Unterhaltung und Singfreudigkeit ihre Fortsetzung.ZU vorgerückter Stunde wurde dann die Festivität beendet und die Corona ging auseinander. Es wäre zu wünschen, daß die Couleurdamen durch ihre Anwesenheit auch zukünftige Kneipen und Kommerse verschönerten.

„Heil Leopoldina! Felix Ernst v. Daradiridatumdarides

o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o -o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o-o

Wahl BC

Dechargiert wurden:

x Norbert Pallan v. Ulk mit bestem Lob und Dank (Ausn. zur GO)
xx Felix Ernst v. Dara... - " - - " -
xxx_1 Herbert Mölzer v. Rahim - " - - " -
xxxx Gerhard Raab v. Metusalem mit Lob und Dank
xxx_2 Ewald Fiedler v. Asterix ohne Kalkül
FM Rainer Reckendorfer v. Spiritus mit Lob und Dank

Neuwahlen:

Norbert Pallan v. Ulk	x
Felix Ernst v. Dara...	xx
Herbert Mölzer v. Rahim	xxx_1
Manfred Fuks v. Vercingetorix	xxx_2
Gerhard Raab v. Methusalem	xxxx
Rainer Reckendorfer v. Spiritus	FM

WIR WÜNSCHEN ALLEN BbBb

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES

NEUES JAHR !

Heil Leopoldina!

++

Voraussichtlicher Termin für Semesterantrittskneipe:

9. 2. 1974 14h Wahl BC Bude

17h30 c.t. Kneipe im GH Koller

Wichtig--------- 22. 12. 1973 ---------- Wichtig

! WEIHNACHTSKOMMERS im GH Koller (17h c. t.) !

14h XXXI BC Bude

oooo.ooo.oo...ooooooo.o.o.oooooooo.....oooo..oo..o.o..oooooooo.....

Liebe Bundesbrüder!

Immer wieder erleben wir es bei Diskussionen in der Schule, daß eine weltanschauliche Verwirrung und Unsicherheit in unserer Jugend um sich greift. Weltanschauung verlangt eine klare Haltung, ja ein offenes Bekenntnis. Oft kann man beobachten, daß die Jugend für eine aufrichtige, bekenntnisfreudige Haltung dankbar ist und dafür Verständnis hat. Lassen wir uns durch nichts verwirren!

In den letzten Wochen erlebten wir es, daß der Staat auf den Schutz des ungeborenen Lebens durch die knappe Abstimmung der Regierungspartei im Parlament durch das neue Gesetz verzichtet hat. Gerade das müßte für uns Bundesbrüder der Anlaß sein, für die Wahrheit, für das Gute und Schöne sich überall einzusetzen. Unsere christliche Weltanschauung bekennt sich klar zum vollen Recht eines jeden Menschen zum Leben, ob er geboren oder ungeboren ist. Es müßte in Zukunft in allen Fächern immer wieder darauf hingewiesen werden, wohin Völker geraten sind, die die Sittlichkeit und die Wurzeln der Sittlichkeit untergraben haben. Vom Religionsunterricht her bemühen wir uns immer wieder, den Unterschied zwischen echter und falscher Humanität zu betonen, auf die echten Werte des Lebens hinzuweisen. Alle Bundesbrüder sollen innerhalb der Klassengemeinschaft oder im öffentlichen Leben für die Klarheit der Begriffe sorgen und der falschen Weltanschauung entgegenarbeiten. Es muß uns endlich zum Bewußtsein kommen, daß wir vor einem sittlichen Abgrund stehen, vor dem unsere Jugend bewahrt werden muß. Wir sollten uns öfters in unserem Kreis über diese schwerwiegenden Probleme aussprechen. Eine wichtige Frage für die Adventbesinnung: Wodurch kann ich zur weltanschaulichen Sicherheit in meiner Umgebung beitragen und welche Haltung nehme ich hier ein? . . . . Und Weihnacht, hl. Nacht . . . .

"Christus ist da! Verborgen noch,
noch ruhend in der Jungfrau Schoß,
in tiefem, heil'gen Schweigen.
Er nimmt auf sich der Menschheit Joch,
Er macht sich klein, der doch so groß!
Der wird ein Kind, dem sich die Engel neigen!

Gnadenreiche hl. Weihnacht,

unter Gottes Führung sicher ins Neue Jahr

wünsche ich Allen BbBb

Euer VS v.Willi.

- -

Als Verbindungsnachricht vervielfältigt, nicht für den Druck bestimmt.
Herausgeber: LEOPOLDINA GÄNSERNDORF, Prof. Wilhelm Wenzel.
Vervielfältigt durch das Pfarramt Martinsdorf.

- -